

„Der Mann an der Seine“

Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt – Neuer Roman

ROTHENBURG – Viele Wege führen zum Text. Die gebürtige Rothenburgerin Irmis Kistenfeger-Haupt teilt sich gerne mit und hat Freude sich auszudrücken. Diese Freude ist die Quelle ihres kreativen Handelns. Gerade ist ihr neuer Roman erschienen.

Die Autorin schickt ihre Gedanken auf Reise. Zu einem „Mann an der Seine“. Irmis Kistenfeger-Haupt kennt sich in der welt-offenen französischen Hauptstadt aus. Als junge Sprachschülerin war sie zwei Jahre an der Sorbonne. In den 60er Jahren war Paris etwas Besonderes. Doch seither haben sich die Verhältnisse geändert, wie die Hauptfigur der Geschichte feststellt.

Antonia fährt nach über vierzig Jahren noch einmal nach Paris, um dort die kranke Madame Duval zu besuchen, deren Kinder sie als junge Sprachschülerin gehütet hatte. Wochen vergehen und ihr Zuhause, ihr Ehemann, ihr bishe-

riges Leben rücken immer weiter weg. Wer ist der Mann, auf den sie an der Seine immer trifft? Was ist mit dem viel jüngeren Julien Duval, der sich in sie verliebt? Die Tage nehmen einen ungeahnten Verlauf. Wird sie aus ihrem Traum vom späten Glück geweckt? Zum Ausgang der Geschichte kann man sich seine eigenen Gedanken machen.



I. Kistenfeger-Haupt

Am Donnerstag, 4. Dezember, um 12.30 Uhr liest Irmis Kistenfeger-Haupt in der Reihe „Kulinarische Mittagslesung“ in Fürth im „Café im Park“ Szenen aus ihrem neuen Roman, der im Wiesenburg-Verlag, Schweinfurt, erschienen ist. Seit 2006 hat sie vier Bücher veröffentlicht. In dem Werk „Unterm Schnee“ erzählt die gebürtige Rothenburgerin, die in Nürnberg lebt und dort Deutsch und Geschichte unterrichtet, die Geschichte einer Kindheit mit stark autobiografischen Zügen. sis

„Fränkischer Anzeiger“
vom 29. 11. 2014